

Exil in Ostasien (1933-1945)

Tagung im Goethe-Institut Japan in Tokyo und in der Gakushuin Universität Tokyo, 17.-18. September 2010

Zahlreiche Arbeiten der Exilforschung haben sich in den letzten Jahren vor allem mit dem jüdischen Exil in Shanghai beschäftigt; das Exil in Japan hingegen stellt, trotz einiger vor allem politisch-institutionell orientierter Untersuchungen, immer noch ein Desiderat der Exilforschung dar. Die geplante Tagung will diese Forschungslücke schließen; weiter soll das Exil in Ostasien (d.h. im wesentlichen in China, besonders in Shanghai, in dem japanischen Satellitenstaat Mandschukuo, Korea und eben Japan selbst) in *einem* Zusammenhang betrachtet werden, um so übergreifende Fragestellungen aufnehmen zu können, die die auf bestimmte Regionen oder Städte allein konzentrierten Arbeiten entbehren. Die Tagung will sich auf drei Themenschwerpunkte konzentrieren, nämlich 1. auf die *Rahmenbedingungen des ostasiatischen Exils*, 2. auf *Kultur-Texte des ostasiatischen Exils* und 3. auf die Klärung eines *inter- bzw. transkulturellen Verständnisses von ‚Exil‘ überhaupt*.

Zu 1.: Was die politischen, sozialen, kulturellen, ideologischen, ökonomischen etc. *Rahmen-Bedingungen des ostasiatischen Exils* im weitesten Sinne betreffen, so wären hier einige mögliche Themenbereiche für die Tagung:

- die Auswanderungsregelungen in den von den nationalsozialistischen Machthabern kontrollierten Gebieten in Europa und die Einwanderungs- bzw. Transitbedingungen in den Durchreise- bzw. Aufnahmeländern;
- die Exilrouten; welche Wege konnten die aus Europa kommenden Flüchtlinge nehmen? Wie waren die Reise- und Visumbestimmungen?
- die Einstellung der Japaner zu jüdischen Flüchtlingen; japanischer Antisemitismus (z.B. die Rezeption der ‚Protokolle der Weisen von Zion‘ in Japan; Einfluss der nationalsozialistischen Rassenideologie in Japan) und japanischer Philosemitismus (japanische Rettungsaktionen, die Aktivitäten der Jüdischen Gemeinden in Japan, z.B. in Kobe; oder Rettungsaktionen einzelner, wie z.B. des japanischen Diplomaten Chiune Sugiharas in Litauen);
- Exil in Shanghai; Shanghai unter japanischer Herrschaft;
- Exilsituation in China überhaupt (z.B. in Mandschukuo) und in anderen Ländern der Region.

Zu 2.: Neuere Arbeiten zur Exilforschung verbinden sie mit dem in den Kulturwissenschaften diskutierten Thema der ‚kulturellen Hybridität‘ und dem kreativen

Potential, welches sich in diesen ‚kulturellen Zwischenräumen‘ entfaltet; daran anknüpfend liegt ein zweiter Schwerpunkt der Tagung auf den *Kultur-Texten des ostasiatischen Exils*; darunter sind literarische, philosophische, kulturwissenschaftliche u.a. Texte von Exilanten zu verstehen, die damit auf ihre ostasiatischen (Exil)-Erfahrungen bzw. ihre Lebenssituation im Exil Bezug nehmen (natürlich können hier auch andere als textuelle Kulturprodukte, z.B. Bilder, Zeichnungen, architektonische Entwürfe etc., thematisiert werden); mögliche Themenbereiche wären hier:

- die Kultur-Texte der ‚prominenten‘ Japan-Exilanten: Karl Löwith, Kurt Singer, Bruno Taut, Klaus Pringsheim junior etc., aber auch Texte und Aufzeichnungen unbekannter Autoren;
- kulturelle Leistungen von Emigranten in Ostasien überhaupt (z.B. jüdischer Musiker; kulturelles Leben des Exils in Shanghai);
- deutschsprachige Zeitungen und Zeitschriften in Shanghai (z.B. die ‚Gelbe Post‘ Josef Storfers)

Zu 3.: ‚Exil‘ wird oft als besonders der ‚westlichen Mythopoetik‘ (so Elisabeth Bronfen) zugehörig angesehen; eine Reflexion auf das (westliche) Exil in *Ostasien* sollte natürlich auch auf die *östliche* Mythopoetik des Exils bzw. auf seine kulturkontextuelle Situierung eingehen, um so vielleicht ein *inter- bzw. transkulturelles Verständnis von ‚Exil‘ überhaupt* zu gewinnen; mögliche Fragestellungen wären hier:

- das Exil in der ostasiatischen Mythologie und Literatur; das Exil im ostasiatischen Kulturkontext überhaupt (z.B. Tradition der Verbannung in Japan und China);
- Ostasiatische Exilanten während der Kriegszeit.

Veranstalter:

- Grants-in-Aid Program for Scientific Research <KAKENHI>. Projekt Basic Research Category C 20520302
- Goethe-Institut Japan in Tokyo
- Tokyoter Forschungsgruppe ‚Exil in Ostasien‘

Kontaktanschrift:

Prof. Dr. Thomas Pekar, Gakushuin University Tokyo, Japan
thomas.pekar@gakushuin.ac.jp

Homepage zum Thema:

<http://www-cc.gakushuin.ac.jp/~20012491/index.html>